



Berichte über Tätigkeiten zur Erstellung der Geologischen Karte der Republik Österreich 1 : 50.000 im Jahr 1996

Blatt 8 Geras

Bericht 1996 über geologische Aufnahmen im Moldanubikum und Moravikum auf Blatt 8 Geras

GERHARD FUCHS
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Im Gebiet des Moravikums wurden die Bereiche des Fugnitzberges und östlich von Oberhöflein revidiert. Es ging hier um die Präzisierung der Grenzen der Glimmerschiefer gegen die Marmore im Sulzwald und die Ausscheidung der jungen Bedeckung. Es zeigt sich, daß durch das Nichtberücksichtigen letzterer auch die Geologie des Grundgebirges verfälscht wird.

Im Moldanubikum wurde der westliche Randbereich des Kartenblattes zwischen Unterthumeritz und der Staatsgrenze nördlich Drosendorf reambuliert. Bei der Kartierung der jungen Bedeckung waren zusätzliche Kristallinseln festgestellt worden, die einzustufen waren. Der Großteil derselben konnte allerdings nicht als Kristallin anerkannt werden. Es treten zwar fleckenweise massenhaft kantige Kristallinlesesteine auf, aber es fällt auf, daß es sich stets um sehr resistente Gesteine, meist Quarzit, handelt. Außer in Inseln inmitten des Tertiärs finden

sich diese Quarzitanhäufungen oft im Randbereich Kristallin/Tertiär. Die große Ausdehnung dieser Quarzitformation im Vergleich mit dem angrenzenden Grundgebirge, wo die Quarzite verhältnismäßig schmale Bänder und Lagen bilden, zeigt, daß es sich um aufgearbeitetes Kristallin, um Lokalschutt an der Basis der Deckschichten handelt. Bei der alten Verwitterung erfolgte die selektive Anreicherung harter Gesteine (Quarzit, Kalksilikatfels, Aplit usw.), während die mengenmäßig überwiegenden Paragneise tief vergrust und unterdrückt wurden. Der beschriebene Lokalschutt wird mit eigener Signatur in der endgültigen Karte dargestellt werden.

NW von Oberthürnaue wurde bei der Tertiärkartierung nahe der Staatsgrenze (W von P. 465) ein Vorkommen von frischem Gabbro festgestellt. Bei meiner Begehung fand ich an der angegebenen Stelle nur Bedeckung, Schwärzung durch Graphit und Graphitkeramikscherben aus historischer Zeit. Trotz wiederholter Suche konnte auch kein verwittertes Gabbromaterial festgestellt werden. Wohl fand sich frischer Gabbro als Aufbesserungsmaterial im Güterweg N der Buchstaben a und n von Mährisch-Landgraben. Mit großer Sicherheit wurde besagter Gabbro durch Menschen in diesen Bereich gebracht und steht dort nicht an.

Blatt 16 Freistadt

Bericht 1996 über geologische Aufnahmen im Moldanubikum auf Blatt 16 Freistadt

BRUNO HAUNSCHMID
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Die kristalline geologischen Aufnahmen im letzten Jahr dienten zur Schließung von kleinen Kartierungslücken im Bereich Leopoldschlag - Wulowitz sowie zur geologischen Erschließung des südlich der Feldaist gelegenen Gebietes zwischen Grünbach und Lichtenauer Berg.

Im Gebiet südlich der Feldaist bei Paßberg konnte wie auch nördlich davon der einheitliche mittelkörnige Biotitgranit vom Typus Mauthausen (bzw. Typus Posthöfer Berg [G. FRIEDL, 1990]) bis über den Lichtenauer Berg hinaus verfolgt werden.

Am S-Fuß des Lichtenauer Berges stellt sich dann jedoch eine neue Lithologie mit einem mittelkörnigen Biotitgranit ein (die Grenze ist ca. ENE-WSW-streichend). Der Granit im Süden ist im Grus praktisch nicht vom Mauthausener Typ im Norden unterscheidbar. Einzelne Blockfunde zeigen jedoch, daß er stets eine leichte Regelung aufweist, oft etwas dunkler als der typische Mauthausener ist,

manchmal feinkörnige dioritische Schollen führt und mancherorts zur Ausbildung prophyrischer Kalifeldspate neigt, ähnlich dem „Karlstifter Granit“. Auch Pegmatite konnten im Bereich des öfteren beobachtet werden. Die genannten Erkennungsmerkmale sind ident mit jenen des „Migmagranits“ in der Gegend des Zigeunerberges bei Kerschbaum (s. letzte Kartierungsberichte), sowie jenen von A. SCHERMAIER (1995) beschrieben. Dazu paßt auch das häufige Auftreten von Weinsberger Granitschollen im Migmagranit (besonders häufig nahe Lichtenau) oder eine innige Verquickung beider Granite wie etwa am Ründlberg (wo noch genauere Begehungen notwendig sind). Hellere Varianten, die makroskopisch nicht vom Mauthausener Typ unterscheidbar sind, konnten mit Hilfe von Zirkontrachtstudien ebenfalls dem Migmagranit zugeordnet werden.

Blatt 23 Hadres

Bericht 1996 über geologische Aufnahmen im Tertiär und Quartär auf Blatt 23 Hadres

IVAN CICHÁ & JIŘÍ RUDOLKSÝ
(Auswärtige Mitarbeiter)

Die diesjährigen Arbeiten umfaßten den Bereich zwischen Kleinstetteldorf und Eggendorf im Thale im Süden und Maria Roggendorf und dem Dernberg und Goldberg im Norden. Dieser Raum ist vor allem durch das Auftreten der Grunder Schichtenfolge und der Hollabrunn-Mistelbach-Formation gekennzeichnet.

Die Grunder Schichten bilden in diesem Gebiet die ältesten Ablagerungen und sind im gesamten kartierten Gebiet verbreitet. Es handelt sich um kalkige Tone, mergelige-feinsandige Silte und tonige, fein- bis mittelkörnige Sande.

Die tonig-sandigen Pakete sind in größeren Aufschlüssen westlich des Goldberges und am Dernberg (Kote 281) einzusehen. Größere Verbreitung in toniger Fazies wurde weiters südlich von Hart (Baumgartenfeld) festgestellt.

An zwei Stellen, westlich des Goldberges und in der weiteren Umgebung des Dernberges wurden Vorkommen von tonig bis tonig-sandigen Paketen beobachten. Die Vorkommen liegen nicht weit voneinander entfernt in einer Seehöhe von 250 m–281 m.

Um die stratigraphische Position im Detail zu erforschen, wurden mehrere Proben im Gebiet um den Dernberg (Kote 281) und Goldberg-West aufgesammelt.

Im Gebiet des Dernberges wurde im tiefsten Teil (260 m–255 m Seehöhe) eine Mikrofauna mit *Lenticulina inornata* (D'ORB.), *Bolivina hebes* MACFADYEN, *Bolivina dilatata dilatata* RSS., *Uvigerina* cf. *acuminata* HOSIUS, *Uvigerina graciliformis* PAPP et TURN., *Pappina breviformis* (PAPP et TURN.), *Ammonia beccarii* (L), *Bulimina elongata* (D'ORB.), *Nonion commune* (D'ORB.), *Globorotalia bykovaevae* AISENSTAT, *Globorotalia transylvanica* POPESCU und *Globigerinoides bisphericus* TODD festgestellt.

Der untersuchte Teil entspricht in der Mikrofauna den Schichten nördlich von Grund – Kellergasse (Blatt 22 Hollabrunn), wo aber im Schichtpaket mit einer reichen Molluskenfauna *Uvigerina graciliformis* PAPP et TURN. und *Pappina breviformis* (PAPP et TURN.) sehr häufig vertreten sind.

Zwischen Heinrichschlag und Grünbach wurden genauere Kartierungen in der sogenannten „Paragneiszone“ ZIRKELS (1961) durchgeführt. In den Hängen zur Feldaist und am Gipfel des Moserbergs konnten einige Aufschlüsse studiert werden, wobei das migmatische Gefüge auf eine beträchtliche Schmelzbeteiligung in dem Gestein hinweist, und ich bevorzuge daher den Begriff „Migmatitzone“ gegenüber „Paragneiszone“. Die Migmatitzone wird vereinzelt von geringmächtigen leukokraten bis aplitischen Gängen sowie seltenen Granodioritporphyritgängen durchschlagen.

Junge Bedeckung: Im Bereich, wo die Feldaist bei Oberpaßberg gegen W umbiegt, ist die rezente Talfüllung bis zu 500 m breit. Die linke Talseite wird streckenweise von einer 1–2 m hohen Terrasse begleitet.

Im höheren Teil, im Gebiet der Kote 281 Dernberg, wurde in Vergesellschaftung das vereinzelte Vorkommen von *Vaginulinopsis pedum* (D'ORB.), weiters häufig *Globigerinoides trilobus* (RSS.) und *Globigerinoides bisphericus* TODD festgestellt. Das Vorkommen von *Praeorbulina* und *Orbulina* wurde in diesem Profil bisher nicht nachgewiesen.

Im Gebiet des Kramatstalerkreuzes (Kote 282) und der Fluren Schmaläcker und Baumgartenfeld, in der Umgebung von Hart, wurden in der vorwiegend pelitischen Entwicklung in Vergesellschaftungen, wo auch die Übergangsformen *Uvigerina acuminata* (HOSIUS) – *Uvigerina macrocarinata* PAPP et TURN. spärlich vertreten sind, einige wenige Exemplare von *Praeorbulina glomerosa* BLOW und *Orbulina suturalis* BRONNIMANN festgestellt.

Im Gebiet westlich des Goldberges, östlich der Flur Untere Au, wurden in einem bis 20 m hohen Steilhang im höchsten Teil die einzigen isolierten Blöcke einer Kalksteinfazies nachgewiesen. Die Kalksteine führen *Amphistegina hauerina* (D'ORB.), *Ammonia beccarii* (L), *Elphidium crispum* (L), *Elphidium fichtelianum* (D'ORB.) und *Nonion subgranosum* (EGGER).

Aufgrund der bisherigen Bearbeitung von Proben auf den Kartenblättern Horn, Hollabrunn und Hadres und weiter bis Laa a. d. Thaya ergibt sich nun die Möglichkeit, mit Hilfe der Mikrofauna den Zeitabschnitt Karpatium–Unteres Badenium in die Schichtenfolgen von Laa, Grund (im Osten) und Gaiendorf (im Westen) zu unterteilen.

Die Basis der Grunder Schichtenfolge entspricht der *Globorotalia*-Zone. Der höhere Teil ist durch die Zonen mit *Globigerinoides bisphericus* und *Praeorbulina glomerosa* – *Orbulina suturalis* gekennzeichnet.

Der höchste Teil der Grunder Schichtenfolge (*Praeorbulina-Orbulina*-Zone) ist mit den Schichten des Langhiano (Zone *P. glomerosa-O. suturalis*) bis Serravalliano im mediterranen Raum vergleichbar (NN4 – oberer Teil, NN5 – unterer Teil [MARTINI, 1971]).

Im kartierten Gebiet, hauptsächlich am Reisberg nördlich von Eggendorf im Thale und am Kuhberg südwestlich von Kleinstetteldorf liegt eine Summe neuer Beobachtungen über die Schotter der Hollabrunn-Mistelbach-Formation vor.

Am Fuße des Bereiches Zoberäcker – Reisberg, im Hangenden der Grunder Schichtenfolge, liegen fleckige, san-